

# WEGWEISER

Landkreis  
Kaiserslautern

# PFLEGE

eine Orientierungshilfe für  
pflegebedürftige Menschen  
und deren Angehörige

mediaprint  
WEKA info verlag  
[alles-deutschland.de](http://alles-deutschland.de)





Prot. Alten-  
und Pflegeheim | Enkenbach-  
Alsenborn



Menno Heim | Enkenbach-  
Alsenborn

## Liebe und andere Werte...

### Leben im Alten- und Pflegeheim



Eingebettet in die reizvolle Landschaft des südlichen Alsenzals, direkt an den naturgeschützten Schwarzwiehern, etwa 1,5 km außerhalb Enkenbachs liegt unser Haus umgeben von einem großen Parkgelände. Es verfügt

über 181 Plätze in großzügigen Einzel- und Doppelzimmern und über viele Aufenthalts- und Funktionsräume.

Als Haus mit einer über 100-jährigen Tradition fühlen wir uns der christlichen Liebe zum alten Menschen verpflichtet und leben sie auch im Alltag. Leib, Seele und Geist als Einheit zu betrachten und umfassend zu pflegen, ist unsere Philosophie und unser tägliches Bestreben.

#### Unser Angebot:

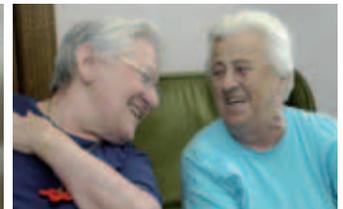
- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Reha-Pflege
- Tagesbetreuung

Ein Team von qualifizierten Fachkräften sorgt für das körperliche und geistige Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner. Ständige Aus- und Fortbildungen sichern ein hohes Maß an pflegerischer Professionalität, und mit deutlich über 50% examiniertem Fachpersonal bieten wir eine überdurchschnittliche hohe Qualifikation zum Besten der uns anvertrauten Menschen. Unser Haus ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000 und erfüllt somit alle Qualitätsnormen, die in heutiger Zeit an Alten- und Pflegeheime gestellt werden.

Das MennoHeim wurde ursprünglich von der Mennonitischen Gemeinde betrieben und steht seit 2006 zusammen mit dem Protestantischen Alten- und Pflegeheim unter einer gemeinsamen Leitung. Der Reiz des MennoHeims ergibt sich für manche Bewohnerinnen und Bewohner, auch für Angehörige, eher aus seiner zentralen Lage in Enkenbach (5 Min. vom Ortszentrum). Es verfügt nach seiner Modernisierung über 45 Betten – vorwiegend in großzügig geschnittenen Einzelzimmern.

Das MennoHeim ist trotz gemeinsamer Leitung eine eigenständige Einrichtung, arbeitet aber unter derselben Pflegephilosophie und nach demselben christlichen Menschenbild wie das Protestantische. Auch das Angebot ist identisch.

Das sozial-kulturelle Angebot geschieht in beiden Häusern in enger Abstimmung. Und manche Veranstaltungen und Feste sind für beide Einrichtungen gemeinsam organisiert. So sind Abwechslung, zwischenmenschliche Begegnung und soziale Teilhabe, aber auch individueller Rückzug jederzeit möglich.



Wenn Sie Fragen haben, unsere Häuser besichtigen wollen, oder sich noch unschlüssig sind, was richtig oder falsch ist, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Wir sind tagsüber unter der Rufnummer 06303-911-121 oder-124 zu erreichen.

Träger unserer Heime ist die Protestantische Altenhilfe Westpfalz. Wir sind dem Diakonischen Werk Pfalz angeschlossen.

**Adressen:** Prot. Alten- und Pflegeheim; Untere Eselsmühle 2  
MennoHeim; Heidestraße 2  
67677 Enkenbach-Alsenborn  
Tel.: 06303-911-0; Fax: 06303-911-200;  
E-Mail: [info@prot-altenhilfe.de](mailto:info@prot-altenhilfe.de);  
[www.prot-altenhilfe.de](http://www.prot-altenhilfe.de).





## Interview

*mit Herrn Gerhard Müller, Kreisbeigeordneter des Landkreises Kaiserslautern, zuständig für den Geschäftsbereich II (Abteilungen Jugend und Soziales sowie Gesundheitsamt).*

***Herr Müller, die erste Auflage des Pflegewegweisers für den Landkreis Kaiserslautern liegt nunmehr vor. Was war der Grund für die Erstellung eines Pflegewegweisers?***

Bedingt durch die demografische Entwicklung leben immer mehr ältere und hochbetagte Menschen in unserem Landkreis. Wenn auch die meisten Bürgerinnen und Bürger dieser Altersgruppen sich guter Gesundheit erfreuen dürfen, steigt doch das Risiko einer Pflegebedürftigkeit mit zunehmendem Alter deutlich an.

Für die Betroffenen selbst und ihre Angehörigen stellt der Eintritt von Pflegebedürftigkeit meist ein krisenhaftes Erleben dar, dessen Bewältigung oft nur mit Unterstützung gelingt. Schnelle und wirksame Hilfe muss organisiert werden, was bei der Vielzahl möglicher Ansprechpartner und Zuständigkeiten nicht einfach ist. An dieser Stelle soll der Pflegewegweiser den Betroffenen und ihren Angehörigen einen ersten Überblick verschaffen und als Orientierungshilfe dienen.

***Die Broschüre wird an Interessierte und betroffene Bürgerinnen und Bürger im Landkreis verteilt. Was erwartet die Leserinnen und Leser?***

Wir haben eine Zusammenstellung der wichtigsten Ansprechpartner im Bereich der Pflege und einen Überblick über



die angebotenen Leistungen im Landkreis Kaiserslautern erarbeitet. Um den Rahmen des Pflegewegweisers überschaubar zu halten, wurden die einzelnen Kapitel auf die wesentlichen Inhalte begrenzt. Über die im Pflegewegweiser genannten Ansprechpartner sind in jedem Fall weitergehende Informationen zu erhalten.

***Wie bewerten Sie die aktuelle Pflegeinfrastruktur des Landkreises Kaiserslautern?***

Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Kaiserslautern können auf eine funktionierende Pflegeinfrastruktur zurückgreifen. Zahlreiche Angebote im Vor- und Umfeld der Pflege werden durch flächendeckend vorhandene ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote ergänzt.

***Welche Schwerpunkte sehen Sie für die künftige Entwicklung der Pflegeinfrastruktur im Landkreis Kaiserslautern?***

Im Rahmen der Regionalen Pflegekonferenz arbeiten alle Akteure an der Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Infrastruktur im Landkreis Kaiserslautern mit. Ein Pflegestrukturplan wird erstellt, soll mögliche neue Bedarfe aufzeigen und Handlungsoptionen ableiten.

Aktuell ist sicherlich die Versorgung von Menschen mit Demenzerkrankungen das am meisten diskutierte Thema. Dieser Herausforderung werden wir uns auch im Landkreis Kaiserslautern stellen müssen.

Erste Schritte in diese Richtung haben wir bereits unternommen.



**Wir bieten Ihnen ein sicheres Zuhause**

Das Kursana Domizil Kaiserslautern verbindet anspruchsvollen Wohnkomfort mit modernsten Pflegemethoden, die durch umfangreiche Therapiemaßnahmen ergänzt werden. Wir bieten Ihnen ein sicheres und liebevolles Zuhause mit individueller Betreuung. Unser erfahrenes Betreuerteam ist Tag und Nacht für Sie da.

- Stationäre Langzeitpflege
- Fachpflege für demenziell Erkrankte
- Probewohnen
- Verhinderungspflege
- Kurzzeitpflege
- Einzel- und Doppelzimmer mit Bad

Kursana Domizil Kaiserslautern, Alex-Müller-Straße 88, 67657 Kaiserslautern  
Telefon: 06 31. 41 40 41-0, Telefax: 06 31. 41 40 41-1 00, [www.kursana.de](http://www.kursana.de)

Mein sicheres Zuhause. **KURSANA** DOMIZIL



**Vertrauen schaffen durch Informationen – zum Wohle der Patienten**

**Ihr Einblick in die Kliniken Deutschlands**

[www.klinikinfo.de](http://www.klinikinfo.de)

## Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
Interview	1
Branchenverzeichnis	3
1. Demografischer Wandel	5
2. Seniorenfreundlicher Landkreis	6
3. Demenz	7
4. Beratung und Information	10
4.1 Leitstelle „Älterwerden“	10
4.2 Beratungs- und Koordinierungsstellen/ Pflegestützpunkte	10
5. Vorsorge	12
6. Unterstützung	16
6.1 Niedrigschwellige/komplementäre Angebote	16
6.2 Ambulante Dienste	17
6.3 Tages-/Nacht- und Kurzzeitpflege	20
6.4 Stationäre Pflege	22
6.5 Selbsthilfegruppen	24
6.6 Mahlzeitendienst/Essen auf Rädern	24
6.7 Hausnotruf/Telefonketten	24
6.8 Hospiz	25
6.9 Hilfe im Sterbefall	25
7. Finanzielle Hilfen	27
7.1 Pflegeversicherung	27
7.2 Hilfen nach dem Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch	31
7.3 Finanzielle Entlastungen	32
Impressum	34
8. Wichtige Telefonnummern	35
9. Stichwortverzeichnis	36



## Branchenverzeichnis

*Liebe Leserinnen, liebe Leser!* Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.alles-deutschland.de](http://www.alles-deutschland.de).

Branche	Seite
Alten- und Pflegeheime	4, 9
Altenheim	U2
Altenpflege	U3
Ambulante Pflege und Betreuung	3, 4, 9, 17, 19, 20
Bestattungen	26
Betreutes Wohnen	29
Demenz	8
DRK-Kreisverband	U4
Hörgeräte	35

Branche	Seite
Mobile Pflege	17
Pflegeheime	U2, 8, 23, 35
Sanitätshaus	23
Seniorenheime	2, 15, 35, U3
Seniorenresidenz	3
Seniorenzentren	9, 13
Sozialstationen	3, 4, 20, U4
Wohnstift	29

*U = Umschlagseite*

### Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst W. Tremmel / M. Tremmel

Sie benötigen Pflege oder Betreuung in den eigenen vier Wänden?!  
Wir unterstützen, beraten und betreuen Sie in allen Lebenslagen.

**Zulassung zu allen  
Kranken- und Pflegekassen.**

St.-Wendeler-Str. 16  
66892 Br.-Miesau  
Tel.: 06372/995751

Weiherstraße 7  
66914 Waldmohr  
Tel.: 06373/508641

**24 Stunden Rufbereitschaft**



## Selbstverständlich selbstständig?

### Vital Centrum:

Wir helfen Ihnen mit rehabilitativen Maßnahmen,  
Ihre Souveränität wieder zu erlangen.  
Wir informieren Sie gerne!



**Residenz Lauterecken**

Schillerstraße 1 · 67742 Lauterecken  
Telefon 0 63 82/9 13-09 · [www.pro-seniore.de](http://www.pro-seniore.de)

**Info-Hotline 0 18 01/84 85 86**

(3,9 ct/Min. a. d. dt. Festnetz · Mobil ggf. abweichend)



Die Protestantische Altenhilfe  
Westpfalz ist Mitglied im  
Diakonischen Werk der Pfalz



Wir sind  
QM-zertifiziert!  
nach DIN ISO EN 9001:2000

# Liebe und andere Werte!

Die **Protestantische Altenhilfe Westpfalz – kurz PAW** ist ein gemeinnützig tätiger Träger im Senioren- und Pflegewesen.

## Unsere Häuser:

**Das Prot. Alten- und Pflegeheim** in Enkenbach-Alsenborn  
Tel.: (0 63 03) 9 11-0

**Das MennoHeim** in Enkenbach-Alsenborn  
Tel.: (0 63 03) 9 12-0

**Das Seniorenheim des Diakonissenvereins** in Kaiserslautern  
Tel.: (06 31) 2 01 60-0

**Das Haus Zellertal** in Albisheim  
Tel.: (0 63 55) 95 48-0

**Wir betreuen und begleiten unsere Bewohner:**  
Langzeitpflege • Kurzzeitpflege • Rehapflege • Hausgemeinschaften



**Prot. Altenhilfe Westpfalz**  
Untere Eselsmühle 2  
67677 Enkenbach-Alsenborn

Tel.: (0 63 03) 911-0  
[info@prot-altenhilfe.de](mailto:info@prot-altenhilfe.de)  
[www.prot-altenhilfe.de](http://www.prot-altenhilfe.de)



## 1. Demografischer Wandel



„Demografischer Wandel“ – ein Schlagwort, das seit geraumer Zeit die Medien und Fachwelt intensiv beschäftigt. Mit diesem Schlagwort sind zwei wesentliche Aspekte der Bevölkerungsentwicklung gemeint: Die Bevölkerungszahl geht zurück und der Bevölkerungsbestand altert zunehmend.

Neu ist diese Entwicklung nicht. Auch auf kommunaler Ebene stellt der demografische Wandel eine Herausforderung dar. Veränderungen der Altersstruktur bringen Veränderungen der Nachfrage nach Infrastruktur und Dienstleistungen mit sich. Insbesondere im Bereich der Hilfe, Unterstüt-

zung und Beratung von pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen ist eine vorausschauende strukturelle Planung erforderlich.

Das Land Rheinland-Pfalz hat die Voraussetzungen hierfür durch das Landesgesetz zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur (LPflegeASG) geschaffen. Im Landkreis Kaiserslautern erfolgt eine kontinuierliche fachliche Begleitung der pflegerischen Angebotsstruktur durch regelmäßigen Austausch aller Beteiligten in der Regionalen Pflegekonferenz und die Pflegestrukturplanung der Leitstelle „Älterwerden“.

## 2. Seniorenfreundlicher Landkreis

„Prävention und Rehabilitation vor Pflege“ – ein wichtiger Leitsatz im elften Buch des Sozialgesetzbuches, welches die Regelungen zur Pflegeversicherung enthält.

Durch Prävention kann der Eintritt von Pflegebedürftigkeit hinausgezögert oder ganz vermieden werden. Durch Rehabilitation sollen die körperlichen, psychischen und sozialen Folgen einer Aktivitätseinschränkung auf ein Minimum beschränkt oder ganz aufgehoben werden. Nicht nur körperliche Aktivität sondern auch eine, die geistigen Fähigkeiten des Menschen anregende Lebensweise tragen hierzu nachweislich bei. Prävention und Rehabilitation spielen gerade auch für Seniorinnen und Senioren eine große Rolle, um möglichst lange selbstständig im gewohnten Umfeld ihr Leben gestalten zu können.



### Seniorenzentrum Eisenberg

Der richtige Rahmen für **Ihren** Lebensabend. **Pflege und Wohnen** im Seniorenzentrum Eisenberg bedeutet unabhängig wohnen und doch umsorgt sein.

Direkt an der Fußgängerzone, alle Geschäfte in unmittelbarer Nähe.  
**Langzeitpflege – Kurzzeitpflege**  
**Tages- und Nachtpflege**  
**Pflege bei Wachkoma**  
**Pflege bei Demenz**

1. Gemütliche Zimmer mit eigenem Bad und Balkon
2. **Individuelle** Pflege durch freundliche, gut ausgebildete Mitarbeiter
3. Ergotherapie, vielseitige Betreuungsleistungen und Veranstaltungen
4. **Eigene** Küche (auch Diätverpflegung), Wäscherei und Hausreinigung
5. Praxis für Massage und Krankengymnastik direkt im Haus
6. Hauscafé, täglich geöffnet  
 – Friseur – Fußpflege



**Wohnen im Seniorenzentrum, in gemütlicher und gepflegter Atmosphäre**

- Komfortable 2-Zimmer-Wohnungen, Küche, Bad, Balkon und Kellerraum
- Appartements mit Balkon, Bad, Kochnische, Abstellraum und Kellerraum

Möchten Sie mehr erfahren? Dann fordern Sie unsere kostenlose Interessentens Broschüre an oder besuchen Sie uns. Unser Heimleiter, Hr. Ries, nimmt sich gerne Zeit für Sie.

**DSK Seniorenzentrum Eisenberg**  
**Philipp-Mayer-Str. 11 a, 67304 Eisenberg**  
**Tel.: 06351-49049**  
**Fax: 06351-4904666**  
**Internet: [www.dsk-rv-worms.de](http://www.dsk-rv-worms.de)**  
**E-Mail: [dsk-eisenberg@t-online.de](mailto:dsk-eisenberg@t-online.de)**

Der Landkreis Kaiserslautern hat in diesem Bereich viel zu bieten:

Durch die Lage mitten im Herzen des Naturparks und Biosphärenreservates Pfälzerwald bietet sich älteren wie jüngeren Menschen die einzigartige Möglichkeit, Natur mit allen Sinnen aktiv zu erleben. Zahlreiche Wanderwege, Nordic-Walking-Routen und Mountainbike-Touren laden geradezu ein, die Freizeit aktiv zu gestalten. Ergänzt und unterstützt werden diese durch die Sportangebote zahlreicher Vereine und Verbände sowie durch spezielle therapeutische Angebote.

Das umfangreiche kulturelle Angebot im Landkreis Kaiserslautern trägt dazu bei, die geistige Fitness zu fördern. Es gibt zahlreiche Museen, in denen die Vergangenheit wieder lebendig wird; historische Orts- und Stadtkerne erinnern an die bewegte Geschichte der Region. Im Rahmen geschichtlicher oder naturkundlicher Führungen besteht die Möglichkeit, das eigene Wissensspektrum zu erweitern und so auch dem Leitsatz eines „lebenslangen Lernens“ auf eine recht angenehme Weise nachzukommen. In diesem Bereich bieten ebenfalls viele Vereine die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Auch hier finden sich spezielle therapeutische Angebote, um einem geistigen Abbau gezielt entgegen wirken zu können.





### 3. Demenz

*Quellenangabe für die Inhalte des nachfolgenden Abschnittes: Demenzkampagne Rheinland-Pfalz, [www.demenz-rlp.de](http://www.demenz-rlp.de) der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e. V., [www.lzg-rlp.de](http://www.lzg-rlp.de)*

*Auszugsweise Veröffentlichung an dieser Stelle erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e. V. (LZG)*

Demenzkrankungen stellen heute die häufigste Ursache für umfangreiche Hilfe-, Betreuungs- und Pflegebedürftigkeit bei älteren Menschen dar. Eine Demenzerkrankung stellt die Angehörigen aber auch die Anbieter komplementärer, ambulanter, teilstationärer und stationärer Dienstleistungen im Bereich der Pflege vor große Herausforderungen.

Die Wahrscheinlichkeit, an Demenz zu erkranken, steigt mit zunehmendem Alter. Neben Störungen des Gedächtnisses stellen Verhaltensstörungen die typischen Symptome einer Demenz dar. Die Erkrankung selbst ist (noch) nicht heilbar; das Fortschreiten kann jedoch durch entsprechende Behandlung verlangsamt werden. Hierbei ist es wichtig, frühzeitig Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Zuerst werden Demenzkranke meist nur ein bisschen „schrullig“ und wir lächeln mild über sie. Aber mit fortschreitender Demenz treten neben Gedächtnisstörungen meist auch Verhaltensstörungen auf. Die Erkrankten reagieren häufig sehr emotional, oft auch unkontrolliert und legen ein für uns „sonderbares“ Verhalten an den Tag.

Wenn Demenzkranke sich gegen Sie richten, denken Sie immer daran: Es stecken keine bösen Absichten dahinter, wenn demenzkranke Patienten zum Beispiel aggressiv sind, sondern es gehört zu den Folgen ihrer Gehirnerkrankung.



Charakteristische Verhaltensstörungen einer Demenz sind individuell ausgeprägt, je nach Persönlichkeit, Temperament und Naturell der Patienten, ...

- Angst, Unruhe, Ruhelosigkeit und zielloses Umherwandern
- Schlafstörungen und nächtliches Herumlaufen
- Aggression und Wut, Überreaktion und Panik, Wahn und Halluzination
- Depression, Niedergeschlagenheit, Stimmungsschwankungen, Rückzug, Apathie
- Misstrauen, Anklammern, Nach- und Weglaufen

### 3. Demenz

Die häufigsten und auffälligsten Erkennungszeichen einer Demenz sind die Beeinträchtigung und der spätere Verlust des Kurz- und Langzeitgedächtnisses. Dabei sterben im Gehirn die Nervenzellen und ihre Verbindungen ab, die für das Gedächtnis und die Informationsverarbeitung verantwortlich sind. Durch diesen Nervenzellenverlust können die neuen Sinneseindrücke nicht richtig verarbeitet und mit dem Erlernten nicht richtig verknüpft werden. Die Folge: Dementiell erkrankte Menschen können einfachste alltägliche Aufgaben – sich waschen, sich anziehen, essen – nicht mehr ausführen und sind auf Hilfe von anderen angewiesen. Dementiell erkrankte Menschen ...

- erinnern sich schon nach kurzer Zeit nicht mehr an Gesehenes oder Gehörtes
- können sich kein Urteil bilden, keine Probleme lösen, keine Schlussfolgerungen ziehen
- verwechseln Dinge und setzen Dinge miteinander in Beziehung, die gar nichts miteinander zu tun haben („Ist das Suppe oder Mittwoch?“)
- finden oft nicht die richtigen Worte oder verändern ihren Satzbau merkwürdig, dadurch werden ihre Sätze oft unverständlich
- verlernen vertraute Bewegungsabläufe (wie ein Hemd zuknöpfen oder mit Messer und Gabel essen), obwohl sie motorisch gesund sind



**KESSLER-HANDORN**

*Pflege und Wohnen im Alter*

#### Wohn- und Pflegeheim Kessler-Handorn

Schumannstraße 17 • 67655 Kaiserslautern  
Tel. 0631 / 31 73 0 • Fax 0631 / 31 73 333  
info@kessler-handorn.de • www.kessler-handorn.de

**Pflege aus erfahrenen Händen bei Krankheit und altersbedingter Pflegebedürftigkeit**

#### Spezialisierte Pflege und Betreuung

- von Menschen mit Demenz
- schwerstpflegebedürftiger, immobiler Menschen

#### Ihre Ansprechpartner:

- Heimleiter Johannes Schoner
- Pflegedienstleiterin Corinna Matzenbacher

**Kostenlose Informationsbroschüre auf Anfrage**



- vergessen die Bedeutung von ihnen eigentlich bekannten Gegenständen
- vergessen ihren eigenen und andere Namen
- haben eine gestörte Orientierung und ein gestörtes Zeitgefühl
- erkennen vertraute Angehörige und Freunde nicht mehr
- ermüden schnell
- verarbeiten Informationen nur langsam oder gar nicht
- können nur schwer oder gar nicht mehr rechnen und/ oder schreiben
- stehen manchmal auf der Straße, in der sie wohnen, wissen nicht, wo sie sind und wie sie nach Hause kommen
- können Sachverhalte nicht mehr angemessen beurteilen. So kann es passieren, dass sie beispielsweise im Sommer

einen warmen Mantel tragen oder im Winter barfuß auf der Straße herumlaufen

- legen oft Gegenstände an völlig unpassenden Stellen ab, die Zahnbürste im Kühlschrank oder den Kaffeelöffel im Badezimmer.

### Ihre regionale Ansprechpartnerin für Fragen zur Demenz:

**Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz e. V.**  
Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige und Interessierte  
Frau Heß  
Tel.: 0 63 01 / 79 51 55



## Alten- und Pflegeheim Bürgerhospital

67657 Kaiserslautern  
Mennonitenstraße 28  
Telefon 06 31 / 3 41 16 00  
E-Mail: [wolfgang.gress@zoar.de](mailto:wolfgang.gress@zoar.de)  
[www.zoar.de](http://www.zoar.de)

- stationäre Langzeitbetreuung in Wohn- und Pflegebereichen
- Kurzzeitpflege • Tagespflege
- bei Bedarf weitere Leistungen

*Gerne stehen wir Ihnen  
mit Rat und Tat  
zur Verfügung -  
Rufen Sie uns an!*

Träger: Evangelisches Diakoniewerk Zoar, Inkelthalerhof, 67806 Rockenhausen

*kompetent  
und zuverlässig!*



**Wir pflegen u. betreuen Sie zu Hause**

***Kennen Sie schon  
unsere Tagesbetreuung  
und Tagespflege ?  
Info und Beratung....***

**Mennonitenstr. 28  
67657 Kaiserslautern  
Tel: 0631 - 34 11 666  
E-Mail: [ambulante.dienste@zoar.de](mailto:ambulante.dienste@zoar.de)**

## 4. Beratung

### 4.1 „Leitstelle Älterwerden“

Die Kreisverwaltung Kaiserslautern hat 1992 eine Leitstelle „Älterwerden“ eingerichtet. Der Leitstelle obliegt neben anderen Aufgaben die Durchführung der Altenhilfe nach dem SGB XII sowie die Pflegestrukturplanung und Geschäftsführung der Regionalen Pflegekonferenz nach dem LPflegeASG. Ferner sind die Geschäftsstelle des Beirates für ältere Menschen und die Koordinierungsstelle des ehrenamtlichen Besuchsdienstes des Landkreises Kaiserslautern bei der Leitstelle „Älterwerden“ angesiedelt.

Die Leitstelle „Älterwerden“ berät und unterstützt u.a. pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige in allen Fragen der ambulanten, teilstationären und stationären Versorgung.

Sie arbeitet eng mit den Beratungs- und Koordinierungsstellen, den Anbietern von Pflegeleistungen, den Kranken- und Pflegekassen sowie weiteren Behörden und Beratungsstellen zusammen. Beratung und Unterstützung erfolgen nach vorheriger Terminabsprache in der Kreisverwaltung oder im Rahmen von Hausbesuchen bei den pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen.

Beratung und Unterstützung sind für die pflegebedürftigen Menschen und ihre Angehörigen kostenfrei. Es besteht eine Verpflichtung zu neutraler, trägerübergreifender Information. Die Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht.

#### Ihre Ansprechpartner bei der Leitstelle „Älterwerden“:

##### Leitstelle „Älterwerden“

Lauterstraße 8  
67657 Kaiserslautern

Herr Becker  
Tel.: 06 31 / 7 10 52 48  
[heiko.becker@kaiserslautern-kreis.de](mailto:heiko.becker@kaiserslautern-kreis.de)

- Altenhilfe
- Beratung in Einzelfällen
- Pflegestrukturplanung
- Beirat für ältere Menschen

Frau Spies-Jukic  
Tel.: 06 31 / 7 10 53 53  
[jutta.spies-jukic@kaiserslautern-kreis.de](mailto:jutta.spies-jukic@kaiserslautern-kreis.de)

- Koordination ehrenamtlicher Besuchsdienst
- Seniorenveranstaltungen des Landkreises



### 4.2 Beratungs- und Koordinierungsstellen/Pflegestützpunkte

Die Beratungs- und Koordinierungsstellen sind ein wichtiger Bestandteil des Netzwerkes zur Unterstützung von hilfebedürftigen Menschen und deren Angehörigen im Landkreis Kaiserslautern. Sie arbeiten mit einer Vielzahl von Behörden und Dienstleistern im Bereich der Pflege und Betreuung zusammen. Die Beratungs- und Koordinierungsstellen informieren und unterstützen kranke, behinderte und ältere Menschen und deren Angehörige durch

#### Informationen über:

- Wohnortnahe ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen
- Wohnraumanpassung und Barrierefreiheit
- Förderungen und Finanzierungsmöglichkeiten
- Selbsthilfegruppen
- Gesetzliche Betreuung und Vorsorgevollmacht

#### Unterstützung bei:

- der Erstellung und Umsetzung des persönlichen Hilfeplanes



- Beschwerden im Bereich der Pflege
- dem Wunsch, die selbstständige Lebensführung so lange wie möglich zu gewährleisten

Die Beratungs- und Koordinierungsstellen haben auch die Funktion als „Beschwerdetelefon Pflege“. Hier erfolgt eine Kooperation mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e. V. Die Kooperation ermöglicht, dass die Information und Beratung durch die Beratungs- und Koordinierungsstellen bei Bedarf um die Rechtsberatung durch eine juristische Fachkraft bei der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e. V. vervollständigt wird.

Sie haben daher die Möglichkeit, sich bei Fragen rund um die Pflege als auch bei konkreten Beschwerden mit Ihrer Beratungs- und Koordinierungsstelle vor Ort in Verbindung zu setzen.

Die Beratung/Unterstützung erfolgt in den Sprechstunden der jeweiligen Beratungs- und Koordinierungsstellen oder bei Besuchen zu Hause.

Die Beratung ist für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Kaiserslautern kostenlos. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Beratungs- und Koordinierungsstellen unterliegen der Schweigepflicht und sind zu einer trägerübergreifenden, neutralen Beratung verpflichtet.

#### Ihre Ansprechpartner in den Beratungs- und Koordinierungsstellen:



Frau Dakhli  
Geißberggring 2, 67697 Otterberg  
Tel.: 0 63 01 / 7 19 00 50  
[regina.dakhli@sozialstation-otterbach.de](mailto:regina.dakhli@sozialstation-otterbach.de)

Frau Greiner  
Bruchwiesenstraße 43, 66849 Landstuhl  
Tel.: 0 63 71 / 91 22 88  
[fr.greiner@sozialstation-landstuhl.de](mailto:fr.greiner@sozialstation-landstuhl.de)

Herr Konietzko  
Hüttengärten 20, 67685 Weilerbach  
Tel.: 0 63 74 / 92 31 68  
[konietzko@kv-kl-land.drk.de](mailto:konietzko@kv-kl-land.drk.de)

Herr Stemler  
Kaiserstraße 36/Eingang Königstraße, 66849 Landstuhl  
Tel.: 0 63 71 / 83 83 59  
[BeKo-Landstuhl@vodafone.de](mailto:BeKo-Landstuhl@vodafone.de)

Im Rahmen gesetzlicher Änderungen werden die Beratungs- und Koordinierungsstellen weiterentwickelt und künftig unter dem Begriff „Pflegestützpunkt“ zu erreichen sein.

Neben der Leitstelle „Älterwerden“ und den Beratungs- und Koordinierungsstellen unterhalten zahlreiche weitere Institutionen Beratungsstellen, beispielsweise die Wohlfahrtsverbände, der Sozialverband VdK Deutschland e. V. oder der SoVD Sozialverband Deutschland. Informationen hierüber erhalten Sie bei den entsprechenden Orts-/Kreisverbänden, den Beratungs- und Koordinierungsstellen oder der Leitstelle „Älterwerden“.



## 5. Vorsorge

Jeder Mensch kann plötzlich durch Krankheit oder Unfall in eine Lage geraten, in der er selbst seine persönlichen Angelegenheiten nicht mehr regeln kann. In diesem Fall müssen sich meist Angehörige oder andere Personen des Vertrauens um die Angelegenheiten kümmern. Diese Angehörigen oder Vertrauenspersonen benötigen allerdings wichtige Informationen, um handeln zu können.

Um für diesen Fall vorzusorgen kann beispielsweise eine Aufstellung mit wichtigen persönlichen Angaben erstellt und an einem sicheren Ort verwahrt werden. Angehörige oder sonstige Vertrauenspersonen sollten informiert sein, wo sich diese Aufstellung befindet.

Inhalte dieser Aufstellung können u.a. sein:

- Persönliche Daten
- Daten von Haus-/Fachärzten, Therapeuten und Krankenhäusern
- Daten von im Notfall zu benachrichtigenden Personen
- Regelmäßig einzunehmende Medikamente (hier bitte besonders auf eine regelmäßige Aktualisierung achten)
- Informationen über vorhandene Vorsorgevollmacht, Generalvollmacht, sonstige Vollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen, Testament
- Informationen über bestehende Versicherungen und sonstige wichtige Verträge (Mietvertrag, Darlehensverträge, ...)
- Informationen über laufende finanzielle Verbindlichkeiten (Ratenzahlungen, ...)
- Informationen über bestehende Bankverbindungen (Konten, Bankschließfächer, ...)

Unter Umständen kann die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung erforderlich werden. Die Betreuung umfasst dabei lediglich die Aufgaben, welche von der betroffenen Person nicht mehr selbst geregelt werden können (z. B. Gesundheitsvorsorge, Vermögensangelegenheiten, Woh-

nungsangelegenheiten usw). Die Betreuung ist zeitlich befristet und darf auch nur dann eingerichtet werden, wenn andere Hilfen nicht ausreichen, um die Angelegenheiten zu regeln (beispielsweise Vollmachten).

Weitere Informationen zum Thema „gesetzliche Betreuung“ erhalten Sie bei nachstehenden Ansprechpartnern:

**Amtsgericht, -Vormundschaftsgericht-**  
Bahnhofstraße 24, 67655 Kaiserslautern  
Tel.: 06 31 / 3 72 10

**Amtsgericht, -Vormundschaftsgericht-**  
Kaiserstraße 55, 66849 Landstuhl  
Tel.: 0 63 71 / 93 10

**Kreisverwaltung Kaiserslautern, -Betreuungsbehörde-**  
Frau Overkamp  
Pfaffstraße 40, 67655 Kaiserslautern  
Tel.: 06 31 / 7 10 55 29

**Betreuungsverein Arbeiterwohlfahrt**  
Herr Ulrich  
Lindenstraße 15, 66849 Landstuhl  
Tel.: 0 63 71 / 1 67 87

**Betreuungsverein Behindertenhilfe Westpfalz e. V.**  
Frau Grünewald  
Langwiedener Straße 12, 66849 Landstuhl  
Tel.: 0 63 71 / 93 43 67

**Betreuungsverein Deutsches Rotes Kreuz**  
Herr Schwarz  
Am Feuerwehrturm 6, 66849 Landstuhl  
Tel.: 0 63 71 / 92 15 30

# CJD Seniorenzentrum „Haus Königsland“



die-chancegeber.de



Habsburger Straße 6 – 67752 Wolfstein  
Telefon 06304 / 912 0 – Fax 06304 / 912 150

Unser Alten- und Pflegeheim in Wolfstein, in einer idyllisch gelegenen Stadt, bietet 70 Seniorinnen und Senioren ein Zuhause in gepflegter und familiärer Atmosphäre, liebevolle Betreuung und kompetente Pflege. In unmittelbarer Nähe zu unserem Haus Königsland können noch rüstige ältere Menschen in einem Haus mit mehreren Generationen leben.



## 5. Vorsorge

Hilfen, die Vorrang vor einer Betreuung haben, sind unter anderem Vollmachten. Diese können sich auf einzelne Bereiche beziehen (etwa Bankgeschäfte) aber auch umfassend ausgestaltet sein, wie beispielsweise eine Vorsorgevollmacht. Sinnvollerweise wird die Vollmacht in Schriftform erteilt. Sie kann Regelungen enthalten, welche Angelegenheiten wie zu regeln sind, wenn man selbst hierzu nicht mehr in der Lage ist. Vor dem Verfassen einer solch umfangreichen Vollmacht sollten Sie sich unbedingt ausführlich und individuell beraten lassen, um die Vor- und Nachteile abwägen zu können.

Falls Sie keine Vorsorgevollmacht erteilen möchten oder niemanden kennen, dem Sie eine solche Vollmacht erteilen können, besteht dennoch die Möglichkeit, für den Fall einer Betreuungsbedürftigkeit vorab Wünsche und Vorstellungen

zu äußern. Dies kann in Form einer Betreuungsverfügung oder, für den Fall der ärztlichen Behandlung, einer Patientenverfügung erfolgen.

Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen sollten im Ernstfall rasch auffindbar sein.

Ihre Ansprechpartner bei Fragen zu Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen:

- Rechtsanwälte und Notare
- sowie Betreuungsbehörde, Amtsgerichte, Betreuungsvereine (s. Ansprechpartner in Betreuungsangelegenheiten)





## **AWO-Seniorenhaus „Alex Müller“**

Donnersbergstraße 84  
67657 Kaiserslautern

- **Seniorenpflege**
- **Seniorenbetreuung**
- **Kurzzeitpflege**
- **Freizeitgestaltung**

### **Wir bieten Ihnen:**

- Wohnen im Grünen ganz in der Nähe der Stadt
- Zimmer, die für Sie ein Zuhause werden können, mit Dusche und WC, Radio- und TV-Anschluss, Telefon
- Pflege und Betreuung, dann, wenn Sie diese benötigen – aber die Ihnen auch Ihre Selbstständigkeit und Beweglichkeit erhält
- Freizeitgestaltung
- Feste und Feiern, Ausflüge, Cafeteria mit Kiosk, Friseur, Fußpflege
- Kurzzeitpflege oder Probewohnen

**Der Leiter des Seniorenhauses „Alex Müller“,  
Herr Reinhold Pflug, freut sich auf Ihren Anruf**

**Rufen Sie uns an: ☎ 06 31 / 41 53-6 40**

**E-Mail: [reinhold.pflug@awo-pfalz.de](mailto:reinhold.pflug@awo-pfalz.de)**

**[www.awo-pfalz.de](http://www.awo-pfalz.de)**

## 6. Unterstützung

### 6.1 Niedrigschwellige/komplementäre Angebote

Angehörige kommen durch die Pflege und Versorgung eines pflegebedürftigen Menschen oft an ihre physischen und psychischen Grenzen. Es bleibt wenig Zeit für die eigenen Bedürfnisse. Solche Situationen führen häufig dazu, dass pflegende Angehörige selbst erkranken oder die Pflege nicht mehr im bisherigen Umfang wahrnehmen können. Die Entlastung der pflegenden Angehörigen ist ein Ziel der niedrigschwelligen und komplementären Angebote im Vor- und Umfeld der Pflege. Mit diesen Angeboten sind insbesondere ehrenamtliche Besuchs- und Begleitdienste benannt, welche die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglichen, pflegende Angehörige vor Überlastung schützen oder auch einer Vereinsamung entgegenwirken. Die Angebote sollen Menschen zugute kommen, die aufgrund ihres Alters, wegen Krankheit oder Behinderung auf in Zusammenhang mit Pflege stehende, soziale Betreuung angewiesen sind. Der Umfang der Hilfen kann mit den jeweiligen Anbietern vereinbart werden. Niedrigschwellige/komplementäre Angebote werden auch durch ambulante Pflegedienste vermittelt.

Durch den Landkreis Kaiserslautern, das Land Rheinland-Pfalz und die Pflegekassen werden derzeit vier komplementäre und zwei niedrigschwellige Angebote gefördert.

Folgende Dienste bieten geförderte niedrigschwellige/komplementäre Angebote im Landkreis Kaiserslautern an:

#### **mobile Dienste im GfBM GmbH**

Frau Haus/Frau Welle  
Am alten Markt 2, 66849 Landstuhl  
Tel.: 01 70 / 57 27 13

#### **Tagesstätte für Demenzpatienten e. V.**

Frau Dr. Götte  
An der Feuerwache 11, 67663 Kaiserslautern  
Tel.: 06 31 / 30 39 20 02

#### **Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Kaiserslautern Land Sozialdienst gGmbH**

Herr Nickolaus  
Am Feuerwehrturm 6, 66849 Landstuhl  
Tel.: 0 63 71 / 9 21 50

#### **Ökumenische Sozialstation Otterbach**

Herr Knecht  
Geißberggring 2, 67697 Otterberg  
Tel.: 0 63 01 / 79 33 11





## 6.2 Ambulante Dienste

Bei Krankheit, Pflegebedürftigkeit oder dem Wunsch nach Hilfe im alltäglichen Leben kann man die erforderliche Unterstützung zu Hause durch die ambulanten Pflegedienste erhalten.

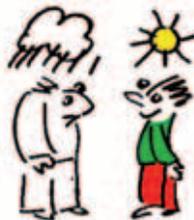
Zehn Pflegedienste haben derzeit ihren Sitz im Landkreis Kaiserslautern. Hiervon sind sechs in freigemeinnütziger und vier in privater Trägerschaft. Die Pflegedienste sind durch die Pflegekassen anerkannt und werden durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung regelmäßig hinsichtlich der Pflegequalität überprüft.

### Jeder Mensch braucht ein Zuhause in dem er sich wohl fühlt.

Häusliche Pflege lässt sich nicht nur an den Kosten messen. Wir bieten bezahlbare Leistungen im Bereich der häuslichen Pflege und Betreuung.

Beratung und Information kostenlos!  
**Ihr ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst**  
**W. Tremmel / M. Tremmel**

Waldmohr 06373 / 508641  
Bruchmühlbach-Miesau 06372 / 995751



[www.sen-info.de](http://www.sen-info.de)

- Alles rund um die Vorsorge
- Angebote in Ihrer Stadt oder Ihrem Landkreis
- Umfangreiches Branchenverzeichnis mit Top-Einkaufsadressen
- Viele Tipps und Infos zu Gesundheit und Ernährung
- Sicherheit im Alltag ...



## Betreuungs- und Pflegezentrum Hans Erich Lang

ab Sep./Okt. 2009: August-Süßdorf-Straße 1  
66877 Ramstein-Miesbach  
Friedhofstraße 24, 66879 Steinwenden



**Behandlungspflege**  
lt. ärztlicher Verordnung  
**Grundpflege**  
**hauswirtschaftliche**  
**Versorgung**  
**Verhinderungspflege**

Wenn die Pflegeperson krank ist oder Urlaub braucht  
**Betreuung nach Pflegeergänzungsgesetz bei Demenz**  
nach Genehmigung der Pflegekasse bis 2400 Euro jährlich  
**Hausnotruf · ServicePlus Leistungen bei Pflegebedürftigkeit**

**Rund um die Uhr telefonisch erreichbar**  
**0 63 71 / 7 10 01**

[www.pflegezentrum-steinwenden.de](http://www.pflegezentrum-steinwenden.de) · [info@betreuungs-pflegezentrum.de](mailto:info@betreuungs-pflegezentrum.de)

Träger der Beratungs- und Koordinierungsstelle Kaiserslautern Land Tel. 0 63 71 / 83 83 59

**mobile Hauskrankenpflege**  
**Bürozeiten: Mo. – Fr. 9 – 16 Uhr**

## 6. Unterstützung

An Leistungen bieten die Pflegedienste nicht nur Grund- und Behandlungspflege oder hauswirtschaftliche Hilfen an. Hilfsmittelverleih, Beratung von und Kurse für Angehörige pflegebedürftiger Menschen gehören bei den Pflegediensten ebenso zum Angebot. Ferner vermitteln die ambulanten Pflegedienste Hausnotrufsysteme unterschiedlicher Anbieter und halten niedrigschwellige Angebote zur Entlastung pflegender Angehöriger vor.



Folgende zugelassene ambulanten Pflegedienste haben ihren Sitz im Landkreis Kaiserslautern:

### **Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst Bruchmühlbach-Miesau**

Frau Tremmel  
St.-Wendeler-Straße 16, 66892 Bruchmühlbach-Miesau  
Tel.: 0 63 72 / 99 57 51

**Protestantische Krankenpflegestation  
Sr. Geiß-Bundus, Sr. Schulz, Pfr. Roth**  
Hauptstraße 88, 67691 Hochspeyer  
Tel.: 0 63 05 / 13 94 (Krankenschwestern)  
Tel.: 0 63 05 / 52 23 (Pfarrbüro)  
[pfarramt.hochspeyer@evkirchepfalz.de](mailto:pfarramt.hochspeyer@evkirchepfalz.de)

**Deutsches Rotes Kreuz,  
Kreisverband Kaiserslautern-Land  
Sozialdienst gGmbH**  
Herr Nickolaus  
Am Feuerwehrturm 6, 66849 Landstuhl  
Tel.: 0 63 71 / 92 15-0  
[info@kv-kl-land.drk.de](mailto:info@kv-kl-land.drk.de)

**Ökumenische Sozialstation Westpfalz e. V.**  
Frau Grenner  
Bruchwiesenstraße 43, 66849 Landstuhl  
Tel.: 0 63 71 / 6 21 77  
[info@sozialstation-landstuhl.de](mailto:info@sozialstation-landstuhl.de)

**mobile Dienste im Gemeinschaftswerk  
für Menschen mit Behinderungen GmbH**  
Frau Welle  
Am alten Markt 2, 66849 Landstuhl  
Tel.: 01 70 / 5 75 57 13  
[md-pflegedienst@mobile-dienste-gemeinschaftswerk.de](mailto:md-pflegedienst@mobile-dienste-gemeinschaftswerk.de)



### Soziale Dienste Sickingen

Frau Luschnat  
Schulstraße 10, 66894 Martinshöhe  
Tel.: 0 63 72 / 50 75 42  
SozialeDiensteSickingen@t-online.de

### Ökumenische Sozialstation Otterbach e. V.

Herr Knecht  
Geißberggring 2, 67697 Otterberg  
Tel.: 0 63 01 / 79 33 11  
kontakt@sozialstation-otterbach.de

### Ambulanter Pflegedienst Schwager

Herr Schwager  
Hauptstraße 32, 67697 Otterberg  
Tel.: 0 63 01 / 30 04 00  
pflagedienst-schwager@t-online.de  
Beratungsstelle Kaiserslautern:  
Lutrinastraße 27, 67655 Kaiserslautern  
Tel.: 06 31 / 3 10 46 00

### Betreuungs- und Pflegezentrum GmbH

Herr Lang  
Friedhofstraße 24, 66879 Steinwenden  
Tel.: 0 63 71 / 7 10 01  
info@betreuungs-pflegezentrum.de  
August-Süßdorf-Straße 1,  
66877 Ramstein-Miesenbach

### GDA Wohnstift Trippstadt, Ambulanter Dienst

Herr Wolter  
Am Judenhübel 13, 67705 Trippstadt  
Tel.: 0 63 06 / 82 - 433  
ambu.trippstadt@gda.de

# medICUR

ambulanter Pflegedienst

wir sind da, mit **KRAFT**,  
wenn Sie uns brauchen!

Inhaber: Gisela Kraft  
Pfllegesachverständige

Am Pfaffplatz 10  
Medicushaus, 2. OG  
67655 Kaiserslautern

Telefon: 0631 - 89 16 07  
Mobil: 0162 - 438 56 07  
[www.medicur-pflege.de](http://www.medicur-pflege.de)  
eMail: medicur\_frau\_kraft@gmx.de

**Ambulanter  
Pflegedienst**

# Schwager

Vertragspartner aller  
Kranken- und Pflegekassen

Für Sie unterwegs im **Stadt- und Landkreis KL**

**Beratung**

**Betreuung**

**Häusliche Pflege**

**Hilfe im Haushalt**

**Intensivpflege**

**Hausnotruf**

**Menü Service** täglich heiß geliefert  
tiefkühlfrisch als Wochensortiment

[www.Pflegedienst-Schwager.de](http://www.Pflegedienst-Schwager.de)

Otterberg **Fon (06301) 300 400**

K'lautern **Fon (0631) 310 4600**

seit über 10 Jahren  
Pflege und mehr!  
Auch für Mitglieder  
aller Pflegevereine

Beraten · Pflegen · Helfen  
TUV zertifizierte Pflegeeinrichtung

## 6. Unterstützung

### 6.3 Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflege

Wenn die Pflege und Unterstützung pflegebedürftiger Menschen durch Angehörige und/oder einen ambulanten Pflegedienst allein z. B. wegen Berufstätigkeit der Angehörigen nicht geleistet werden kann, eine dauerhafte Unterbringung in einem Pflegeheim aber nicht erforderlich ist, können Angebote der Tagespflege oder Nachtpflege in Anspruch genommen werden.

Tagespflege bedeutet, dass pflegebedürftige Menschen tagsüber in einer Tagespflegegruppe betreut und versorgt werden und die Nacht in ihrem eigenen Wohnumfeld verbringen.

Bei der Nachtpflege werden die pflegebedürftigen Menschen tagsüber von den Angehörigen und/oder ambulanten Pflegediensten im gewohnten Umfeld betreut und verbringen die Nacht in einer Nachtpflegegruppe.

Die Angebote sind in der Regel an bestehende stationäre Pflegeeinrichtungen angeschlossen und können somit den vollen Umfang der grund- und behandlungspflegerischen Versorgung sicherstellen. In Absprache mit den Einrichtungen ist meist auch ein Fahrdienst für die pflegebedürftigen Angehörigen möglich.

Ist nach einer Krankenhausentlassung die weitere häusliche Pflege und Versorgung noch nicht möglich oder pflegende Angehörige erkranken selbst bzw. benötigen eine Auszeit von der Pflege, ist die Pflege und Unterstützung der pflegebedürftigen Menschen dennoch sicherzustellen. Wenn in diesem Fall der Einsatz oder eine Ausweitung der ambulanten Hilfen nicht ausreicht, kann unter Umständen eine vorübergehende stationäre Versorgung der pflegebedürftigen Menschen erforderlich werden. Diese kann im Rahmen der Kurzzeitpflege in entsprechenden Einrichtungen geleistet werden.

Im Landkreis Kaiserslautern gibt es derzeit sieben Einrichtungen, welche Kurzzeitpflegeplätze anbieten.

# Soziale Dienste Sickingen



**Jederzeit erreichbar:**  
Schulstraße 10 · 66894 Martinshöhe

**Tel. (0 63 72) 50 75 42**  
**Fax (0 63 72) 50 75 43**



Nachstehende Tabelle führt die Einrichtungen der teilstationären und Kurzzeitpflege auf:

Name der Einrichtung	Tagespflege	Nachtpflege	Kurzzeitpflege
<b>Protestantische Altenhilfe Westpfalz, MennoHeim</b> Herr Pröpper Heidestraße 2, 67677 Enkenbach-Alsenborn Tel.: 0 63 03 / 91 20	ja	ja	ja
<b>Protestantische Altenhilfe Westpfalz, Protestantisches Alten- und Pflegeheim</b> Herr Pröpper Untere Eselsmühle 2, 67677 Enkenbach-Alsenborn Tel.: 0 63 03 / 91 10	ja	ja	ja
<b>Caritas-Altenzentrum „St.Nikolaus“</b> Herr Lösch Nikolaus-von-Weis-Straße 2, 66849 Landstuhl Tel.: 0 63 71 / 90 10	nein	nein	ja
<b>DRK Kurzzeitpflege im St.-Johannis-Krankenhaus</b> Frau Schmitt Nardinistraße 30, 66849 Landstuhl Tel.: 0 63 71 / 92 15 43	nein	nein	ja
<b>Alten- und Pflegeheime Wahl</b> Frau Arnold Denkmalstraße 5, 67731 Otterbach Tel.: 0 63 01 / 70 21 00	ja	nein	ja
<b>DRK Seniorenheim</b> Herr Nickolaus Pirminiusstraße 5a, 66851 Queickersbach Tel.: 0 63 71 / 92 15 - 0	nein	nein	ja
<b>KURA Seniorenheim</b> Herr Bettinger Schulstraße 4, 66877 Ramstein-Miesenbach Tel.: 0 63 71 / 9 64 40	ja	ja	ja
<b>DRK Wohn- und Dienstleistungszentrum</b> Herr Mischler Hüttengärten 20, 67685 Weilerbach Tel.: 0 63 74 / 92 30	ja	ja	ja
<b>GDA Wohnstift Trippstadt</b> Herr Wolter Am Judenhübel 13, 67705 Trippstadt Tel.: 0 63 06 / 82-0	nein	nein	ja

## 6. Unterstützung



Eine ständig aktualisierte Aufstellung der Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen und der jeweiligen Pflegesätze findet sich im Internet unter der Adresse <http://www.aok.de/rlpf/rd/170794.php>. Dort bitte den Link unter „Teilstationäre Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz“ anklicken.

### 6.4 Stationäre Pflege

Ist die grund- und behandlungspflegerische Versorgung pflegebedürftiger Menschen auch mit Unterstützung ambulanter und/oder teilstationärer Hilfen nicht mehr im gewohnten Umfeld möglich, besteht die Möglichkeit, eine vollstationäre Pflege und Versorgung in Anspruch zu nehmen. Im Landkreis Kaiserslautern sind derzeit zehn Pflegeeinrichtungen vorhanden, drei weitere befinden sich in der Planungs-/Projekt- bzw. Bauphase.

Die Pflegeeinrichtungen sind von den Pflegekassen anerkannt und werden durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung regelmäßig hinsichtlich der Pflegequalität überprüft.

Vollstationäre Pflege bieten folgende Einrichtungen im Landkreis Kaiserslautern an:

#### **Alten- und Pflegeheim „Haus Waldkrone“**

Frau Gramlich-Stawecki

Lambsborner Straße 39, 66892 Bruchmühlbach-Miesau

Tel.: 0 63 72 / 9 12 10

#### **Protestantische Altenhilfe Westpfalz, MennoHeim**

Herr Pröpfer

Heidestraße 2, 67677 Enkenbach-Alsenborn

Tel.: 0 63 03 / 91 20



**Protestantische Altenhilfe Westpfalz,  
Protestantisches Alten-/Pflegeheim**

Herr Pröpfer  
Untere Eselsmühle 2, 67677 Enkenbach-Alsenborn  
Tel.: 0 63 03 / 91 10

**Caritas-Altenzentrum St. Nikolaus**

Herr Lösch  
Nikolaus-von-Weis-Straße 2, 66849 Landstuhl  
Tel.: 0 63 71 / 90 10

**Alten-, Pflege- und Übergangsheime Schernau**

Herr Müller  
66894 Martinshöhe  
Tel.: 0 63 72 / 92 10

**Alten- und Pflegeheime Wahl**

Frau Arnold  
Denkmalstraße 5, 67731 Otterbach  
Tel.: 0 63 01 / 70 21 00

**DRK Seniorenheim**

Herr Nickolaus  
Pirminiusstraße 5a, 66851 Queidersbach  
Tel.: 0 63 71 / 9 21 50

**KURA Seniorenheim Ramstein**

Herr Bettinger  
Schulstraße 4, 66877 Ramstein-Miesenbach  
Tel.: 0 63 71 / 9 64 40

**GDA Wohnstift**

Herr Wolter  
Am Judenhübel 13, 67705 Trippstadt  
Tel.: 0 63 06 / 8 20

**DRK Wohn- und Dienstleistungszentrum**

Herr Mischler  
Hüttengärten 20, 67685 Weilerbach  
Tel.: 0 63 74 / 92 30

**ANK**

SANITÄTSHAUS +  
ORTHOPÄDIETECHNIK GmbH



IDEEN, DIE BEWEGEN

- 67655 Kaiserslautern, Königstr. 125  
Tel. 0631/201033, Fax 0631/20103-99
- 67655 Kaiserslautern, Pirmasenser Str. 7-9  
Tel. 0631/8929201, Fax 0631/20103-99
- 66869 Kusel, Bahnhofstr. 63  
Tel. 06381/99099, Fax 06381/99098

[www.ANK-Sanitaetshaus.de](http://www.ANK-Sanitaetshaus.de) • E-Mail: [info@ANK-Sanitaetshaus.de](mailto:info@ANK-Sanitaetshaus.de)

**Pfälzer Arbeiterkolonie-Verein e. V.**

**Alten-, Pflege- und Übergangsheime SCHERNAU**

66894 Martinshöhe  
Telefon: 0 63 72 -921-0 · Fax: 0 63 72 -921-100  
E-Mail: [info@schernau.de](mailto:info@schernau.de)  
Internet: [www.schernau.de](http://www.schernau.de)



[www.schernau.de](http://www.schernau.de)

**Übrigens:** Seit November 2007 hat die  
„Männer-Einrichtung“ SCHERNAU auch Heimplätze für Frauen.  
Wir freuen uns auf Sie! Herzlich Willkommen!

## 6. Unterstützung

Eine ständig aktualisierte Aufstellung der stationären Pflegeeinrichtungen und der zugehörigen Pflegesätze findet sich im Internet unter der Adresse <http://www.aok.de/rlpfrd/170794.php>. Dort bitte den Link unter „Stationäre Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz“ anklicken.

### 6.5 Selbsthilfegruppen

In Selbsthilfegruppen treffen sich regelmäßig Menschen, die ein gleiches oder ähnliches Problem haben. Sie tauschen ihre Erfahrungen aus, informieren und beraten sich gegenseitig. Aus der Begegnung miteinander, dem gegenseitigen Verständnis für die Situation des Anderen und dem Gefühl, nicht alleine zu sein, entwickeln sich neue Kräfte zur Bewältigung der eigenen Situation.

Es gibt im Landkreis Kaiserslautern Selbsthilfegruppen zu vielen verschiedenen Themen.

Ihre Ansprechpartner für nähere Informationen zu den Selbsthilfegruppen vor Ort sind:

- Ihre Krankenkasse
- Beratungs- und Koordinierungsstellen
- Leitstelle „Älterwerden“
- Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe  
KISS Mainz  
Am Rathaus 1, 55116 Mainz  
Tel.: 0 61 31 / 21 07 74

### 6.6 Mahlzeitendienst / Essen auf Rädern

Im Landkreis Kaiserslautern wird Essen auf Rädern in unterschiedlichen Variationen angeboten. So werden teilweise die Mahlzeiten tiefgekühlt ausgeliefert und können in Wasserbad oder Mikrowelle selbst erwärmt werden, teilweise werden Mahlzeiten warm ausgeliefert. Für die als Tiefkühlkost ausgelieferten Mahlzeiten werden die erforderlichen Lager- und Zubereitungsgeräte zum Teil auf Mietbasis angeboten.

Die Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Menüs und die Berücksichtigung von ärztlichen Ernährungsvorgaben sind bei den Angeboten vorhanden. Die Mahlzeitendienste werden von den meisten ambulanten Pflegediensten im Rahmen ergänzender Dienste angeboten oder können über diese vermittelt werden.

Darüber hinaus bieten stationäre Pflegeeinrichtungen teilweise einen offenen Mittagstisch an. Dieser gibt Ihnen, wenn Sie zu Hause wohnen, die Möglichkeit, das Mittagessen in Gesellschaft anderer Senioren einzunehmen.

Ansprechpartner finden Sie unter der Rubrik „Ambulante Dienste“ und „Stationäre Pflege“.

### 6.7 Hausnotruf / Telefonketten

Der Hausnotruf ist ein Angebot für ältere, kranke und behinderte Menschen, die allein sind und für Personen, bei denen die Gefahr besteht, dass sie plötzlich in einen lebensbedrohlichen Zustand geraten.

Durch dieses System wird ein eigenständiges Leben in der vertrauten Umgebung unterstützt. Für jeden Teilnehmer wird durch den Anbieter eine Basisstation zur Verfügung gestellt. Diese wird mit dem Telefonnetz verbunden und verfügt über einen Funksender. Über diesen Funksender kann



sofort die Notfallzentrale verständigt werden. Voraussetzung für die Installation des Hausnotrufsystems ist ein Telefonanschluss und eine nahegelegene Stromversorgung.

Die Kosten hierfür erfragen Sie bitte bei den jeweiligen Anbietern. Unter bestimmten Voraussetzungen können Zuschüsse durch die Pflegeversicherung oder den Sozialhilfeträger übernommen werden. Hausnotrufsysteme werden auch über die ambulanten Pflegedienste vermittelt.

Nähere Informationen erhalten Sie bei den Anbietern:

**Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Kaiserslautern-Land e. V.**  
Am Feuerwehrturm 6, 66849 Landstuhl  
Tel.: 0 63 71 / 9 21 50

**Vitakt Hausnotruf GmbH**  
Hörstkamp 32, 48431 Rheine  
Tel.: 0 59 71 / 93 43 56

Ältere Menschen können sich auch zu selbstorganisierten Telefonketten zusammenschließen. Sie vereinbaren untereinander, täglich zu einer bestimmten Zeit ein Mitglied oder mehrere Mitglieder der Gruppe anzurufen, um einen auftretenden Hilfebedarf rasch erkennen und für entsprechende Hilfe sorgen zu können.

## 6.8 Hospiz

Ziel der Hospizbewegung ist es, eine menschenwürdige Sterbebegleitung auch über einen längeren Zeitraum zu leisten. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse der schwerkranken Menschen und ihrer Angehörigen. Wesentliche Inhalte dieser Bewegung sind: Schmerzen und Leid zu lindern und eine offene Kommunikation über den bevorstehenden Tod zu ermöglichen.

Im ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst arbeiten Krankenschwestern mit zusätzlicher Weiterbildung in Palliative Care, Dipl. Sozialpädagogen und Trauerbegleiter eng zusammen. Ehrenamtliche Hospizbegleiter aus unterschiedlichsten Berufen ergänzen das Angebot durch Gespräche, Dasein und Zuhören.

Ihr Ansprechpartner im Bereich der Hospizhilfe:

**Hospizverein für Stadt und Landkreis  
Kaiserslautern e. V.**  
Pariser Straße 96, 67655 Kaiserslautern  
Tel.: 06 31 / 3 10 64 76

## 6.9 Hilfe im Sterbefall

Ein Todesfall stellt für die Hinterbliebenen ein – oft auch unerwartet eintretendes – Ereignis dar. Neben der Trauer um den verstorbenen Angehörigen sind viele Fragen zu klären, Entscheidungen zu treffen und Formalitäten zu bewältigen. Die Hinterbliebenen sind in dieser außergewöhnlichen Situation oft überfordert, können kaum einen klaren Gedanken fassen und den Überblick über die Situation gewinnen.

In diesem Fall erweisen sich zwei Dinge als hilfreich: Wenn der verstorbene Angehörige bereits zu Lebzeiten klare Wünsche zu Art und Umfang einer würdevollen Bestattung geäußert hat, müssen die Hinterbliebenen die Entscheidung hierüber nicht selbst treffen. Die Wünsche des verstorbenen Angehörigen sollten am besten in schriftlicher Form vorliegen.

Bestattungsinstitute können auf Wunsch der Hinterbliebenen alle mit der Bestattung verbundenen Formalitäten übernehmen. Die Institutionen sind in der Regel rund um die Uhr telefonisch über Bereitschaftsdienste erreichbar.

# BEERDIGUNGSINSTITUT



Lars

# Weber

GmbH



2mal in Kaiserslautern

## Ihr Partner in der Stunde des Abschieds

### Die Bestattungsvorsorge

Die Möglichkeit, alle Fragen frühzeitig und ohne Zeitdruck zu klären, selbst und eigenverantwortlich eine Bestattungsvorsorge zu treffen, erweist sich in mehrfacher Hinsicht als vorteilhaft.

Angehörige werden von Sorgen und Fragen befreit, wenn die Ausführung einer Bestattung und alles Notwendige bereits geregelt sind.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns. Wir stehen Ihnen zu einem kostenlosen Beratungsgespräch in allen Angelegenheiten der Bestattung und der Bestattungsvorsorge zur Verfügung.

Eisenbahnstraße 47  
67655 Kaiserslautern  
Telefon 06 31 / 36 22 11  
Telefax 06 31 / 36 22 18

Pirmasenser Straße 49  
67655 Kaiserslautern  
Telefon 06 31 / 3 03 76 00  
Telefax 06 31 / 3 03 88 62



## 7. Finanzielle Hilfen

### 7.1 Pflegeversicherung

1995 trat das Pflegeversicherungsgesetz in Kraft. 2008 wurde eine Reform der Pflegeversicherung auf den Weg gebracht. Im Zuge dieser Reform ergaben sich Verbesserungen für die pflegebedürftigen Menschen. Bestrebungen zur Änderung des Begriffes der Pflegebedürftigkeit laufen derzeit.

Leistungen der Pflegeversicherung müssen beantragt werden. Zuständig hierfür ist die Pflegekasse, die Sie über Ihre Krankenkasse erreichen.

Entscheidend für eine Leistung der Pflegeversicherung ist, dass die beantragende Person als pflegebedürftig anerkannt wird. Die Feststellung hierüber wird im Rahmen einer Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) getroffen.

Nachdem der Antrag gestellt wurde, wird die Pflegekasse den MDK beauftragen, ein Pflegegutachten zu erstellen. Der MDK prüft bei seiner Begutachtung, ob und in welcher Höhe bei den sogenannten „Verrichtungen des täglichen Lebens“ Hilfe erforderlich ist.

Die Verrichtungen des täglichen Lebens werden im Gesetz in die Bereiche

- Körperpflege (Waschen, Duschen, Zahnpflege, Darm-/Blasenentleerung, ...)
- Ernährung (Hilfe bei der Nahrungsaufnahme, ...)
- Mobilität (An-/Auskleiden, Gehen, Stehen, Treppen steigen, ...)
- hauswirtschaftliche Versorgung (Einkaufen, Kochen, Spülen, Reinigung der Wohnung, ...)

unterschieden.

Je nach Hilfebedürftigkeit erfolgt eine Eingruppierung in eine von drei Pflegestufen. Voraussetzung für eine Eingruppierung zum Beispiel in Pflegestufe 1, ist ein Hilfebedarf von mindestens 90 Minuten pro Tag, wobei mindestens 45 Minuten Hilfebedarf im Bereich Körperpflege, Ernährung und Mobilität (zusammen als „Grundpflege“ bezeichnet) bestehen muss.

Dieser mindestens erforderliche Hilfebedarf erhöht sich in Pflegestufe 2 und Pflegestufe 3 entsprechend. Ist nur ein Hilfebedarf im Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung vorhanden, wird keine Eingruppierung in eine Pflegestufe erfolgen. Bei der Ermittlung des Hilfebedarfs ist der MDK an Richtlinien gebunden.

Leistungen der Pflegeversicherung werden für die Pflege zu Hause oder für die Pflege in stationären Einrichtungen erbracht. Auch für teilstationäre Angebote, wie die Tages- oder Nachtpflege können Leistungen der Pflegekasse in Anspruch genommen werden. Kombinationen einzelner Leistungsarten sind möglich.

Pflegegeld erhalten pflegebedürftige Menschen, die ihre Unterstützung ausschließlich über Angehörige oder im Wege der Nachbarschaftshilfe sicherstellen.

Pflegesachleistungen sind Beträge, bis zu deren Höhe die Kosten für einen zugelassenen ambulanten Pflegedienst oder die Versorgung in einer zugelassenen teilstationären oder stationären Pflegeeinrichtung von der Pflegekasse übernommen werden.

Die ab 01.07.2008 gültigen Leistungen sind aus nachstehenden Tabellen zu entnehmen. In den Jahren 2010 und 2012 sollen die Leistungsbeträge jeweils nochmals angehoben werden. Ab 2015 erfolgt dann alle drei Jahre eine Anpassung an die aktuelle Preisentwicklung.

## 7. Finanzielle Hilfen

### Pflegegeldleistungen bei selbst beschaffter Hilfe

Pflegestufe	2008 (€/Monat)	2010 (€/Monat)	2012 (€/Monat)
Stufe I	215	225	235
Stufe II	420	430	440
Stufe III	675	685	700

### Pflegesachleistungen bei ambulanter Pflege

Pflegestufe	2008 (€/Monat)	2010 (€/Monat)	2012 (€/Monat)
Stufe I	420	440	450
Stufe II	980	1.040	1.100
Stufe III	1.470	1.510	1.550

### Pflegesachleistungen bei teilstationärer Pflege

Pflegestufe	2008 (€/Monat)	2010 (€/Monat)	2012 (€/Monat)
Stufe I	420	440	450
Stufe II	980	1.040	1.100
Stufe III	1.470	1.510	1.550

Eine **Kombination aus Pflegegeld oder Pflegesachleistungen mit Sachleistungen** zur teilstationären Pflege ist möglich. Die Anrechnung der einzelnen Beträge erfolgt nach einem gewissen Schlüssel. Die Kombinationsmöglichkeiten wurden mit der Gesetzesreform verändert, so dass sich für die pflegebedürftigen Menschen eine deutliche Verbesserung der finanziellen Möglichkeiten ergibt. So können Pflegesachleistungen bis zu 50 % des Höchstbetrages zusätzlich zu den vollen Leistungen für Tages/Nachtpflege in Anspruch genommen werden und umgekehrt. Gleiches gilt für den Erhalt von Pflegegeld.

#### ■ Ein Beispiel mit Pflegesachleistungen:

Ein Pflegebedürftiger der Pflegestufe II hat ab 1. Juli 2008 Anspruch auf Pflegesachleistungen in Höhe von bis zu 980,- € monatlich (wenn er nur Pflegesachleistungen in Anspruch nimmt) oder Anspruch auf Tagespflege in Höhe von bis zu 980,- € monatlich (wenn er nur Tagespflege in Anspruch nimmt). Er kann aber Tagespflege in Höhe von bis zu 980,- € mit Pflegesachleistungen in Höhe von bis zu 490,- € kombinieren und hat somit einen Gesamtleistungsanspruch von bis zu 1.470,- €.



# Auspruchsvolles Leben im Alter - bei uns schon ab 39,- € am Tag!

- **Einzugsbegleitung:** die tatkräftige Hilfestellung vor und auch nach dem Einzug in das neue Zuhause bei uns.
- **Präventive Gesundheitsbegleitung** zur Wiedererlangung bzw. Steigerung Ihrer Mobilität und des Wohlbefindens.
- **Täglich drei Mittagsmenüs zur Auswahl. Auszeichnung mit dem V-Label.**
- **Angebote für die aktive und kreative Freizeitgestaltung:** Konzerte, Musik, Sport und Spiel, Computer, Ausflüge.

Sicher wohnen - viel erleben!  
im GDA Wohnstift Trippstadt

Wir informieren Sie gern ausführlich  
- bitte sprechen Sie uns an!

**Kompetenter, individueller und  
menschlicher Service**

durch unseren hauseigenen ambulanten Pflegedienst wie auch im stationären Pflegebereich!



[www.gda.de](http://www.gda.de)

**GDA Wohnstift Trippstadt**

Am Judenhübel 13  
67705 Trippstadt

☎ 0800 36 23 777 (gebührenfrei)

☎ 0 63 06 82-4 31, Verena Bonin



**DER PARITÄTISCHE  
UNSER SPITZENVERBAND**

## 7. Finanzielle Hilfen

### ■ Ein Beispiel mit Pflegegeldleistungen:

Ein Pflegebedürftiger der Pflegestufe II hat ab 1. Juli 2008 Anspruch auf Pflegegeld in Höhe von 420,- € monatlich (wenn er nur Pflegegeld in Anspruch nimmt) oder Anspruch auf

Tagespflege in Höhe von bis zu 980,- € monatlich (wenn er nur Tagespflege in Anspruch nimmt). Er kann aber beide Ansprüche kombinieren, die Tagespflegeleistung bis zu 980,- € in Anspruch nehmen und zusätzlich noch die Hälfte des Pflegegeldes in Höhe von 210,- € erhalten.

### Pflegesachleistungen bei stationärer Pflege

Pflegestufe	2008 (€/Monat)	2010 (€/Monat)	2012 (€/Monat)
Stufe I	1.023	1.023	1.023
Stufe II	1.279	1.279	1.279
Stufe III	1.470	1.510	1.550
Stufe III Härtefall	1.750	1.825	1.918

Menschen mit **eingeschränkter Alltagskompetenz** können gesonderte Leistungen gewährt werden. Dies gilt auch dann, wenn die pflegebedürftige Person nicht in eine Pflegestufe eingestuft wird (sog. „Pflegestufe Null“). Voraussetzung ist, dass eine erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz im Rahmen der Pflegebegutachtung durch den MDK festgestellt wird.

Eingeschränkte Alltagskompetenzen können sich ergeben durch demenzbedingte Fähigkeitsstörungen, geistige Behinderung oder psychische Erkrankung. Die Leistungen müssen zweckgebunden für Entlastungsangebote (s. niedrigschwellige/komplementäre Angebote) eingesetzt werden. Die Höhe der Leistungen wird durch den MDK nach vorgegebenen Richtlinien festgelegt. Die Leistungen werden je nach Umfang und Schwere der Beeinträchtigungen in zwei Stufen gewährt (100,- bzw. 200,- € pro Monat).

Angehörige, die einen pflegebedürftigen Menschen zu Hause versorgen, haben gegenüber ihrem Arbeitgeber

unter bestimmten Umständen Anspruch auf unbezahlte Pflegezeit von bis zu sechs Monaten, vergleichbar der Elternzeit für die Kindererziehung. Da Pflegebedürftigkeit auch sehr kurzfristig auftreten kann, ist ferner für nahe Angehörige ein Anspruch auf unbezahlte Freistellung von der Arbeit für bis zu 10 Arbeitstagen vorgesehen.

Eine Vertretungspflege von bis zu vier Wochen pro Kalenderjahr ist möglich, wenn die Pflegeperson den pflegebedürftigen zuvor mindestens 6 Monate gepflegt hat. Die Pflegevertretung kann durch andere Angehörige, durch ambulante Pflegedienste oder in einer stationären Pflegeeinrichtung erfolgen. Die Pflegekasse zahlt hier entsprechende Zuschüsse.

Kurzzeitpflege kann in Anspruch genommen werden, wenn die pflegebedürftige Person für einen überschaubaren Zeitraum weder ambulant noch teilstationär versorgt werden kann. Die bezuschusste Dauer der Kurzzeitpflege ist auf vier Wochen pro Kalenderjahr festgelegt.



Ab 2009 hat jede pflegebedürftige Person Anspruch auf Pflegeberatung. Die Pflegeberater und Pflegeberaterinnen stehen als persönliche Ansprechpartner für die pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörige zur Verfügung. Sie erstellen und überwachen einen individuellen Versorgungsplan unter Einbeziehung aller Beteiligten, beraten und begleiten die pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörige. Es besteht ein Anspruch auf die Hilfen der Pflegeberater, jedoch keine Verpflichtung, diese Hilfe zu nutzen.

Ferner ist die ortsnahe Einrichtung von Pflegestützpunkten vorgesehen, die als Anlaufstelle für alle Belange pflegebedürftiger Menschen und deren Angehörigen dienen und die pflegerische Versorgung mit Blick auf die regional erforderlichen Aspekte weiterentwickeln sollen.

Die Pflegestützpunkte erreichen Sie über die Beratungs- und Koordinierungsstellen (s. 4.2).

Ihre Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Leistungen der Pflegeversicherung:

- Ihre Pflegekasse

## 7.2 Hilfen nach dem Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch (SGB XII)

### Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung können Menschen in Anspruch nehmen, die entweder das 65. Lebensjahr vollendet haben oder mindestens 18 Jahre alt und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind. Ein Anspruch auf Grundsicherung besteht nur, soweit die Betroffenen nicht oder nicht ausreichend in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt aus

eigenem Einkommen und Vermögen sicherstellen zu können. Die Grundsicherung setzt sich aus einem Regelsatz, den angemessenen Kosten der Unterkunft und ggf. Mehrbedarfzuschlägen zusammen.

### Hilfe zur Pflege

Wer wegen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf fremde Hilfe angewiesen ist, hat u.U. einen Anspruch auf Hilfe zur Pflege. Diese Hilfe kann sowohl für die pflegerische Versorgung zu Hause als auch in einem Pflegeheim geleistet werden. Von der Kreisverwaltung wird diese Hilfe jedoch nur gewährt, wenn

- die Antragsteller einen tatsächlichen Pflegebedarf im ambulanten oder stationären Bereich haben
- die Antragsteller nicht in der Lage sind, die Pflegeleistungen selbst zu finanzieren
- von anderen Institutionen (Pflegekasse) keine Zuschüsse gezahlt werden

### Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes

Diese Hilfe können Personen beanspruchen, die einen eigenen Haushalt haben, sofern

- die Antragsteller einen tatsächlichen Bedarf zur Weiterführung des Haushaltes haben und
- keiner der Haushaltsangehörigen den Haushalt führen kann
- von anderen Institutionen (Pflegekasse) keine Zuschüsse gezahlt werden

In der Regel wird diese Hilfe nur vorübergehend gewährt. Dies gilt jedoch nicht, wenn durch die Hilfe eine Unterbringung in einer stationären Einrichtung vermieden oder aufgeschoben werden kann. Die Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes wird in der Regel nicht gewährt, wenn unmittelbar Verwandte (Eltern, Kinder) die Hilfen im Haushalt der Antragsteller erbringen können.

## 7. Finanzielle Hilfen

Weitere Leistungen im Rahmen des Sozialgesetzbuches, zwölftes Buch sind

- Blindenhilfe
- Altenhilfe

Daneben besteht die Möglichkeit, bei geringem eigenem Einkommen Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz zu beantragen. Wohngeld kann als Mietzuschuss für den Mieter einer Wohnung oder als Lastenzuschuss für den Eigentümer eines Eigenheimes gewährt werden.

Auskunft, Beratung und Antragsunterlagen sind über die jeweiligen Sachbearbeiter der Kreisverwaltung zu erhalten.

**Kreisverwaltung Kaiserslautern, -Bürgercenter-**  
Lauterstraße 8, 67657 Kaiserslautern  
Tel.: 06 31 / 7 10 51 00

### 7.3 Finanzielle Entlastungen

Für behinderte und schwerbehinderte Menschen werden unter bestimmten Umständen gewisse Nachteilsausgleiche gewährt (z. B. Freifahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln). Voraussetzung für diese Nachteilsausgleiche ist der Besitz eines Schwerbehindertenausweises, welcher entsprechend den Auswirkungen der Behinderung verschiedene Merkzeichen enthalten kann. Auskunft und Beratung sowie die Antragsunterlagen erhalten Sie bei folgenden Ansprechpartnern:

**Bürger-Service-Büro**  
**Amt für soziale Angelegenheiten**  
Reiterstraße 16, 76829 Landau  
Tel.: 0 63 41 / 2 62 07  
Tel.: 0 63 41 / 2 62 08

#### Verbandsgemeindeverwaltungen

Bruchmühlbach-Miesau  
Am Rathaus 2, 66892 Bruchmühlbach-Miesau  
Tel.: 0 63 72 / 92 20 00

Enkenbach-Alsenborn  
Hauptstraße 18, 67677 Enkenbach-Alsenborn  
Tel.: 0 63 03 / 91 30

Hochspeyer  
Hauptstraße 121, 66791 Hochspeyer  
Tel.: 0 63 05 / 7 10

Kaiserslautern-Süd  
Pirmasenser Straße 62, 67655 Kaiserslautern  
Tel.: 06 31 / 20 16 10

Landstuhl  
Kaiserstraße 49, 66849 Landstuhl  
Tel.: 0 63 71 / 8 30

Otterbach  
Konrad-Adenauer-Straße 19, 67731 Otterbach  
Tel.: 0 63 01 / 60 70

Otterberg  
Hauptstraße 27, 67697 Otterberg  
Tel.: 0 63 01 / 60 30

Ramstein-Miesenbach  
Am neuen Markt 6, 66877 Ramstein-Miesenbach  
Tel.: 0 63 71 / 59 20

Weilerbach  
Rummelstraße 15, 67685 Weilerbach  
Tel.: 0 63 74 / 92 20



Eine **Befreiung von den Rundfunk- und Fernsehgebühren** ist unter bestimmten Umständen für schwerbehinderte und pflegebedürftige Menschen sowie bei Bezug von Sozialleistungen möglich. Um die Befreiung zu erhalten, ist ein Antrag erforderlich, der in gewissen Abständen wiederholt werden muss. Antragsunterlagen erhalten Sie bei den Verbandsgemeindeverwaltungen.

**Zuzahlungen im Rahmen der Krankenversicherung** sind insbesondere für chronisch kranke, behinderte und pflegebedürftige Menschen sowie für Menschen mit sehr geringem Einkommen eine finanzielle Belastung. Es besteht die Möglichkeit, auf Antrag von den meisten Zuzahlungen befreit zu werden. Auskunft, Beratung und Antragsformulare erhalten Sie bei Ihrer Krankenkasse.



Broschüren können viele, aber der info verlag kann mehr. Damit ein hochwertiges Medium für die Öffentlichkeitsarbeit unserer kommunalen oder privatwirtschaftlichen Partner entsteht, gehen wir von Anfang an mit Ihnen zusammen einen gemeinsamen Weg. Mit kompetenten Ansprechpartnern vor Ort. Mit qualifizierten Projektmanagern, Redakteuren, Fotografen und Grafikern. Mit einem erfolgreichen Vertriebsteam, das eine solide Finanzierung garantiert.



**mediaprint**  
WEKA info verlag

mediaprint WEKA info verlag gmbh  
Lechstraße 2  
86415 Mering  
Tel.: 08233 384-0  
Fax: 08233 384-103  
E-Mail: [info@weka-info.de](mailto:info@weka-info.de)  
[www.weka-info.de](http://www.weka-info.de)  
[www.alles-deutschland.de](http://www.alles-deutschland.de)  
[www.cityinfoclip.de](http://www.cityinfoclip.de)



[www.alles-deutschland.de](http://www.alles-deutschland.de)

## IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung Kaiserslautern, Leitstelle „Älterwerden“, Lauterstraße 8, 67657 Kaiserslautern, Tel.: 0631/7105248, Fax: 0631/7105566, E-Mail: [heiko.becker@kaiserslautern-kreis.de](mailto:heiko.becker@kaiserslautern-kreis.de). Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Kreisverwaltung Kaiserslautern entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Die in diesem Wegweiser enthaltenen Informationen und Adressen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen.

### Redaktion:

Heiko Becker,  
Leitstelle „Älterwerden“

**Stand:** April 2009

**Bilder:** Landkreis Kaiserslautern

### Infos auch im Internet:

[www.alles-deutschland.de](http://www.alles-deutschland.de)  
[www.sen-info.de](http://www.sen-info.de)  
[www.klinikinfo.de](http://www.klinikinfo.de)  
[www.zukunftschancen.de](http://www.zukunftschancen.de)

**67653157/1. Auflage/2009**

### In unserem Verlag erscheinen Produkte zu den Themen:

- Bürgerinformationen
- Klinik- und Gesundheitsinformationen
- Senioren und Soziales
- Kinder und Schule
- Bildung und Ausbildung
- Bau und Handwerk
- Dokumentationen



**mediaprint**  
WEKA info verlag

mediaprint  
WEKA info verlag gmbh  
Lechstraße 2  
D-86415 Mering  
Tel. +49(0)8233 384-0  
Fax +49(0)8233 384-103  
[info@weka-info.de](mailto:info@weka-info.de)  
[www.weka-info.de](http://www.weka-info.de)



## 8. Wichtige Telefonnummern

### Telefon

#### ■ Im Notfall:

Feuerwehr	1 12
Polizei/Notruf	1 10
Rettungsdienst	1 12

#### ■ Krankenhäuser

Westpfalzkrlinikum GmbH

Standort I Hellmut-Hartert-Straße 1, 67655 Kaiserslautern 06 31 / 20 30

Pfalzkrlinikum für  
Psychiatrie und Neurologie

Standort Kaiserslautern Albert-Schweitzer-Straße 64, 67655 Kaiserslautern 06 31 / 5 34 90

St. Johannis-Krankenhaus Landstuhl Nardinistraße 30, 66849 Landstuhl 0 63 71 / 8 40

#### ■ Telefonseelsorge

08 00 / 1 11 01 11

08 00 / 1 11 02 22

*Haus Waldkrone*  
Pflegeheim Stawecki GmbH



**Kontakt**  
Lambsborner Straße 39  
66892 Bruchmühlbach-  
Miesau-Vogelbach  
Telefon 0 63 72 / 91 21 0  
Telefax 0 63 72 / 91 21 21  
[www.hauswaldkrone.de](http://www.hauswaldkrone.de)  
[info@hauswaldkrone.de](mailto:info@hauswaldkrone.de)



Fruchthallstraße 4  
67655 Kaiserslautern  
Tel.: 0631 / 93723

Hauptstraße 1  
66849 Landstuhl  
Tel.: 06371 / 14348

**Hörgeräte App**  
Meisterbetrieb

## 9. Stichwortverzeichnis

	<i>Seite</i>		<i>Seite</i>
Altenhilfe	10	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung	27
Ambulante Hilfe	17	Menüservice	24
Ambulante Pflegedienste	17	Nachtpflege	20
Barrierefreiheit	10	Niedrigschwellige Angebote	16
Begleitdienste	16	Notrufsysteme	24
Behandlungspflege	18	Patientenverfügung	12
Beratungs- und Koordinierungsstellen	10	Pflegeberater	31
Beschwerdetelefon Pflege	11	Pflegegeld	27
Besuchsdienst	16	Pflegeheime	22
Betreuung	12	Pflegekasse	27
Betreuungsverfügung	12	Pflegesachleistungen	27
Blindenhilfe	32	Pflegestützpunkte	31
Demenz	7	Pflegestufe	27
Eingeschränkte Alltagskompetenz	30	Pflegeversicherung	27
Essen auf Rädern	24	Pflegezeit	30
Freistellung für Pflege	30	Rundfunk-/Fernsehgebührenbefreiung	33
Grundpflege	27	Schwerbehinderung	32
Grundsicherung	31	Seelsorge	35
Haushaltshilfe	31	Selbsthilfegruppen	24
Hausnotruf	24	Sozialhilfe	31
Hilfe zur Pflege	31	Stationäre Pflege	22
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	31	Sterbebegleitung	25
Hilfsmittelverleih	17	Tagespflege	20
Hospiz	25	Telefonkette	24
Kombinationsleistungen	28	Trauer	25
Komplementäre Angebote	16	Vertretungspflege	30
Krankenhäuser	35	Vorsorgevollmacht	14
Kurzzeitpflege	20	Wohnraumanpassung	10
Leitstelle „Älterwerden“	10	Zuzahlung Krankenkasse	33
Mahlzeitendienste	24		

# KURA SENIORENHEIM IN RAMSTEIN

## Wir bieten

- Individuelle Pflege in einem liebevollen Ambiente geleistet von kompetenten, freundlichen Pflegeexperten
- Täglich frisch gekochtes Essen nach den Wünschen und Bedürfnissen unserer Bewohnerinnen und Bewohner
- Unterstützung in allen Belangen von Pflege und Betreuung
- Hilfe und Beratung bei der Pflegeeinstufung
- familiäre Atmosphäre; keine Massenabfertigung
- persönliche Beratung in allen Belangen der Pflege

## Sie suchen eine Pflegeeinrichtung

- in Ihrer Nähe
- mit kompetenten, freundlichen Pflegeexperten
- für
  - Tagesgäste
  - Kurzzeitpflegegäste
  - Dauergäste
- in zentraler Lage
- in familiärer Atmosphäre
- mit persönlicher Beratung in allen Belangen der Pflege

■ Für die gute Pflege Ihrer Angehörigen bürgе ich persönlich mit meinem Namen.  
*Franz Bettinger – Inhaber und Heimleiter; Pflegesachverständiger(TÜV), Wundexperte (ICW®)*

## Sprechen Sie mit uns:

**SENIORENHEIM  
R A M S T E I N**

## KURA – Seniorenheim in Ramstein

Schulstraße 4, 66877 Ramstein  
Telefon: 06371 96440  
Telefax: 06371 9644 99  
E-Mail: [kura-baps@t-online.de](mailto:kura-baps@t-online.de)

*Ihr persönlicher Ansprechpartner:  
Inhaber und Heimleiter Franz Bettinger*

# Deutsches Rotes Kreuz

Kaiserslautern-Land Sozialdienst gGmbH

## Bei uns sind Sie immer gut versorgt:

- Häusliche Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf-Dienst
- Individuelle ergänzende Dienste
- Kursangebote
- und vieles mehr

## Ambulantes Pflegezentrum Sozialstation

Tel.: 063 71 / 92 15-43 · Fax: 063 71 / 92 15-20  
[info@kv-kl-land.drk.de](mailto:info@kv-kl-land.drk.de) · [www.kv-kl-land.drk.de](http://www.kv-kl-land.drk.de)



- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Langzeitpflege
- Betreutes Wohnen

## Wohn- und Dienstleistungszentrum Weilerbach

Tel.: 063 74 / 923-0 · Fax: 063 74 / 923-166